

Aufatmen nach langem Bangen

Vor Ort: Hegelsberg-Vellmar hält dem Druck stand und schießt um den Aufstieg in die 1. Bundesliga

VON TOBIAS KISLING

VELLMAR. Lothar Glebe sitzt hinter der Glasscheibe, beobachtet jede Bewegung seiner Schützen genau, liest in ihren Gesichtern die Anspannung. „Jetzt im Wettkampf kann man nichts mehr machen. Die Sportler haben bärenstark trainiert, im Wettkampf müssen sie das abrufen“, meint der 69-Jährige, der lange als Bundestrainer tätig war.

Die Ausgangslage vor dem Saisonfinale war für die Hegelsberger Luftpistolenschützen klar: Zwei Siege gegen Bundesliga-Absteiger SV Falke Dasbach und Zweitliga-Titelverteidiger SV Raesfeld und man ist dabei im Relegations-schießen um die 1. Bundesliga am 2. Februar in Hannover.

Dass das Finale ausgerechnet in Vellmar stattfand, war nicht gerade ein Vorteil. „Zu Hause schießen unsere Sportler meistens schlechter, da sie sich selbst mehr Druck machen“, erläuterte Heinz Rauch, Vorsitzender des Schützenvereins.

Niederlage erhöht Druck

Alles andere als eine leichte Ausgangssituation also für die Hegelsberger. Leistungsträger Lev Berner löste seine Aufgabe mit 375 Ringen souverän und auch Thomas Hucke punktete für die Vellmarer. Pech hatten Stefan Ziehn, André Naß und Svenja Berge, die ihre Duelle verloren. Damit ging das erste Duell 2:3 verloren und der bisherige Spitzenreiter Hegelsberg-Vellmar rutschte ab auf den vierten Rang. „Die Leistung war gut, aber das Quäntchen Glück hat gefehlt“, harderte Glebe. Da nur die ersten zwei Teams der Tabelle zum



Letzte Korrekturen: Trainer Lothar Glebe (rechts) gibt Lev Berner Verbesserungsvorschläge. Lev Berner gewinn seine beiden Duelle und war so der Garant für den dritten Tabellenrang, der Hegelsberg-Vellmar zur Aufstiegsrelegation berechtigt.

Fotos: Kisling

Relegations-schießen zugelassen werden, gingen die Blicke der Hegelsberger nach Wiesbaden, wo die Konkurrenz zeitgleich schoss. Fest stand: Wenn es mit dem Aufstieg noch klappen soll, muss man gegen Raesfeld gewinnen.

15.30 Uhr: Aufwärmen. Noch einmal gibt Glebe seinen Schützen Anweisungen. Dann geht es los. Christian Hollstein und Kim Richter ersetzen in diesem letzten Wettkampf der 2.-Bundesliga-Saison André Naß und Svenja Berge, doch

auch sie haben Pech und verlieren ihre Duelle. Besonders bitter: Kim Richter fehlten nur zwei Ringe. Stefan Ziehn hingegen entschied sein Duell mit drei Ringen Vorsprung für sich, ebenso wie Thomas Hucke. Eine wahre Glanzvorstellung zeigte dann Lev Berner. 383 Ringe erzielte er und ließ seinem Gegner Sebastian Vosskühler keine Chance.

„Wenn ich ein Tief habe und nicht gut schieße, entspanne ich mich und stelle mir einen perfekten Schuss

vor. Dann klappt es meist besser“, verrät der Erfolgsgarant seine Strategie.

Mit 3:2 gewann Hegelsberg also gegen Raesfeld. Aufatmen, aber noch kein Grund zur Freude. Denn noch war der Relegationsplatz der Aufstiegsrunde von den Ergebnissen der vier Vereine in Wiesbaden abhängig.

Über soziale Netzwerke und Onlineforen versuchten die Schützen an die Ergebnisse zu kommen. Nach zehn Minuten Bangen stand es fest: Es hat ge-

reicht. Kriftel gewann seine Duelle und sicherte sich damit hinter Dasbach und vor Hegelsberg Rang zwei. Da Kriftel bereits eine Mannschaft in der 1. Bundesliga hat und nicht aufsteigen kann, verschiebt sich das Relegationsstartrecht auf den Dritten.

„Das war knapp und hat viel Schweiß gekostet, aber wir haben es geschafft“, freut sich Glebe. Als Belohnung für die Leistung lud der SV Hegelsberg-Vellmar seine Athleten zum gemeinsamen Essen ein.



Fokussiert: Stefan Ziehn (links) gewann sein zweites Duell und sicherte damit den Sieg gegen Raesfeld. In der Mitte Thomas Hucke, rechts Lev Berner.

HINTERGRUND

Hegelsberg-Vellmar hat lange Tradition

Die Aufstiegsrunde zur 1. Bundesliga ist für den SV Hegelsberg-Vellmar die Chance, an die Erfolge der Vereinshistorie anzuschließen. Zwischen 1974 bis 1984 gewann der Schützenverein siebenmal die Bundesliga der Luftpistolenschützen. Zahlreiche deutsche Meistertitel wurden ebenfalls nach Nordhessen geholt. Das erfolgreichste Jahr der Vereinsgeschichte war 1984, als Hegelsberg-Vellmar mit Gerhard Beyer,

Jürgen Hartmann und Peter Heinz drei Schützen zu den Olympischen Spielen nach Los Angeles schicken konnte, wo Hartmann Vierter wurde.

Vor 15 Jahren folgte der Abstieg aus der 1. Bundesliga der Luftpistolenschützen. Nach einer Durststrecke versucht der SV Hegelsberg-Vellmar seit einigen Jahren, den Aufstieg in die 1. Bundesliga zu realisieren und auf nationaler Ebene auf sich aufmerksam zu machen. (ptk)